

Reportage bei Familie Jaqueline + Andreas Florin Patriziergebäude «Grosshus» in 7240 Küblis Pelletofen Rika Domo Multiair

Das «Grosshus» im Herzen von Küblis wurde 1642 durch Dürig Enderli von Montzwick erbaut. Im Laufe der Jahre ging das Gebäude von «Hand zu Hand». Seit dem 19. Jahrhundert steht es im Eigentum der Familie Gaehler-Clavadätscher. In dem alten Patriziergebäude befinden sich mehrere Wohnungen, jede auf eigene Art saniert. Beheizt zum Teil mit Holz- und Öleöfen sowie Elektro-Speicheröfen. Familie J. + A. Florin mit ihren 3 Kindern bewohnt seit Ende März 2017 im 2. Stock eine 5.5 Zimmerwohnung, welche 2006/07 saniert wurde.

Anstelle des heutigen Pelletofens stand dort zuvor ein hundertjähriger Holzspeicherofen, der vor Einzug der Familie ersetzt werden musste. Die Hausbesitzer räumten den Mietern ein Mitspracherecht für die Auswahl eines neuen Ofens ein. An der Frühjahrsmesse der Ofen Welten 2017 begeisterten sich Florins für einen Pelletofen mit Warmluft-Weiterführung. Aufgrund beider Berufstätigkeit war es der Wunsch, dass der Ofen zu den gewünschten Zeiten automatisch an- und abstellt, bei einer Wohlfühltemperatur von 24 °C. Nach Möglichkeit soll die Wohnung über den Pelletofen sowie einem Holzofen im Gang und einem Holzherd in der Küche beheizt werden. Die Elektro-Speicheröfen möchten Florins nur bei extrem kalten Temperaturen einstellen.

Um Holz- und Wanddurchbrüche möglichst zu vermeiden, und so das historische Täfer zu schonen, wurden die Warmluft-Leitungen in Schlafzimmer und Küche durch die Decke über den Dachboden verlegt und mit einem isolierten EI90 Schacht ummantelt, zur Vermeidung eines Wärmeverlustes. Der Kaminanschluss erfolgte über den bestehenden, gemauerten Kaminzug. In den kälteren Frühjahrsmonaten benötigte der Ofen bei einer durchschnittlichen Brenndauer von 6 – 7 Std./Tag in der Woche 4 Pelletsäcke à 15 kg. Dank dem grossen Tank (50 kg) des Ofens kann Familie Florin auch einige Tage ausser Haus sein, der Ofen heizt weiter.

Nach Aussage von Frau Florin ist die Programmierung des Ofens einfach und ihr Mann ergänzt «**miar si uh z'friedä mit däm Produkt**». Derweil die Kinder spannend der automatischen Pelletbestückung im Brennraum zusehen.



Das historische „Grosshus“ in Küblis wurde 1642 erbaut und mehrfach saniert.



Familie Florin bewohnt seit März 2017 die Wohnung im 2. Stock. In der Stube beheizt der Rika Domo Multiair Pelletofen zusätzlich über die Warmluftleitungen 2 weitere Räume.



Bei der Installation wurde Rücksicht auf das unter Heimatschutz stehende Gebäude genommen. Die alten Holzwände und Decken wurden nach Möglichkeit von Holzdurchbrüchen verschont und die Warmluft über einen EI 90 - Luftkanal im Estrich und der Decke geführt.

Reportage/Fotos A. Bisig

Hinweis: Bitte kontaktieren Sie die Ofen Welten für weitere Informationen.

Vielen Dank.

Reportage bei Iris Rizzi, obere Mühle in 7423 Sarn Mit dem Lohberger Kombi-Herd die ideale Heizlösung gefunden

Das heute historische Wohnhaus «obere Mühle» in Sarn wurde 1726 erstellt und als Mühle betrieben. Dicke Mauern sollten vor der Winterkälte schützen. Im Jahr 1982 wurde das Haus durch die Eltern von Iris Rizzi (Otto + Annemarie Vögeli) käuflich erworben und teilrenoviert. Seit 1997 wird es von Iris Rizzi und ihrer Familie genutzt.

Ein neuerer, grosser Kachelofen beheizt die beiden Wohnräume im unteren Stockwerk und temperiert über eine Deckenklappe die beiden darüber liegenden Zimmer.

Der **alte Kochherd** mit den Ringkochplatten **in der Küche genügte den Ansprüchen nicht mehr**, da keine Wärmespeicherung möglich war. **Berufstätig bedingt entstand der Wunsch nach einem Herd, der auch in Abwesenheit Wärme abgibt.** Die Vorstellung von Iris Rizzi war **«am Besten etwas Programmierbares»**. Die automatisierte Technologie von Holz und Pellets bei einem Herd war Iris Rizzi bis anhin unbekannt.

Während ihrer Internet-Recherche fand Familie Rizzi über die Homepage der Ofen Welten den Lohberger Kombi-Herd Holz/Pellets. Und bald darauf konnten sie den Herd in der Ausstellung in Küblis besichtigen.

Seit Herbst 2016 ist der LCP 70 nun dort in Betrieb. Abends wird der Feuerraum nochmals mit Holz befüllt, die Startzeit des Pellet-Brenners auf 6 Uhr morgens programmiert. Die Pellets zünden automatisch das Holz an. Nach einer Weile stellt der Pelletbrenner ab, das Holzfeuer brennt normal weiter. Und beim ersten Betreten der Küche am Morgen ist es bereits wohligh warm. Über die integrierte Touch-Screen Programmierung ist die zweite Startzeit am späteren Nachmittag eingeben. Mit dem gleichen Effekt – nach Arbeitsschluss ist es in Küche und Gang bereits warm. Bei einer wochenendbedingten Abwesenheit wird der Herd auf Pelletbetrieb programmiert. **Ein ganz deutlicher Mehrwert.** Vorwiegend wird der Herd mit Holz beheizt, der wöchentliche Pelletverbrauch reduziert sich so auf lediglich 2 x 15 Kilo. Das Kochfeld ist in vollem Umfang nutzbar, der Backofen wurde schon ausprobiert. Abschliessend meint Iris Rizzi: «es ist genau die Lösung, die wir uns vorstellten. Danke für die gute Beratung in den Ofen Welten».



In früheren Jahren als „Mühle“ betrieben, heute das Wohnhaus von Familie Rizzi.



Lohberger Kombi-Herd Pellet/Holz



Wärme aus der Küche auch für den Gang!



Einfachste Bedienung über Touch-Display Pellet-Tank ca. 20 Kg Fassungsvermögen



Reportage/Fotos A. Bisig

Reportage bei N. Waldis, dipl. Bauing. HTL/STV Crestaweg 19 in 7212 Seewis Dorf Pellet-Zentralheizungsofen MCZ Ego

Das von Familie Waldis im Baujahr 2007 nach Minergie-P-Standard erbaute und zertifizierte Einfamilienhaus mit 280 m² Energiebezugsfläche steht im alten Dorfteil Cresta vom Seewis Dorf. Grosszügige Fenster innerhalb der Südfassade erwärmen die Wohnräume im Winter passiv mit viel Sonne.

Die im Garten aufgeständerten **Sonnen-Kollektoren (14 m²)** sind an den Strativari-Kombispeicher (1'000 Lt.) angeschlossen und versorgen das Gebäude zusätzlich mit Wärme für die Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung.

Das Haus ist zusätzlich mit einer **kontrollierten Lüftung** mit Wärmerückkoppelung ausgestattet. Bis anhin wurde es bei zu geringem Solareintrag mit einem wassergeführten Stückholz-Zimmerofen als Zusatzheizung beheizt. Das Holz-Nachlegen beim Feuern führte oftmals zu feststellbarem Feinstaub innerhalb des Wohnraumes. So wurde 2016 beschlossen, den Stückholzofen durch einen automatisierten und in sich geschlossenen Pellet-Zentral-Heizungsofen zu ersetzen.

Herr Waldis entschied sich für den Einbau eines **wassergeführten MCZ Pellet-Zentralheizungsofens** mit 12.5 kW Gesamt-Heizleistung, **davon werden 2.5 kW raumseitig** abgegeben. Der Ofen wird über die Raum-Temperatur gesteuert, die programmierte Wohlfühltemperatur ist **auf 22 °C** eingestellt. Er ist nur bei diffusen Lichtverhältnissen, und wenn die Solaranlage sowie der Passiveintrag via Fenster zu wenig Leistung erbringen, in Betrieb.

In der ersten Heizperiode 2016/2017 belief sich der sehr geringe **Pelletverbrauch auf 44 Säcke (660 kg Pellets, durchschnittlicher Preis ca. CHF 255.00)**.

Der gewählte Pelletofen fügt sich ideal in das Gesamt-Energiekonzept des Gebäudes ein und Familie Waldis ist mit dem erhaltenen Komfort von dieser Lösung sehr zufrieden.

Reportage/Fotos A. Bisig/Kunde



EFH Baujahr 2007 / Minergie-P-Standard



Der Pellet Zentralheizungsofen MCZ Ego Hydro ersetzt einen vorgängigen Holz-Zentralheizungsofen.



Kombi-Wärmespeicher (1000 Ltr) für Raum- und Brauchwasser.

Reportage in Schaan/FL Rika Domo Multiair Pelletofen versorgt ein renoviertes Einfamilienhaus mit Wärme

Das renovierte Einfamilienhaus in Schaan mit Baujahr 1949 wurde bis 2016 von einem alten Warmluft-Holzofen beheizt, ergänzt durch portable Elektro-Heizungen, die viel Strom benötigten.

Bei der Vermieterin sowie Mieterin stand 2016, nach der Renovation/Isolation des Gebäudes, der Wunsch im Vordergrund, umweltverträglich wie auch kostengünstig zu heizen. Der Einbau einer Zentralheizung stand ausser Betracht. Bedingt durch die Berufstätigkeit der Mieterin war ein gewisser Automatismus vorgegeben. Über das Internet gelangten beide Parteien in die Ofen Welten.

Das «System» programmierbarer Pelletofen mit Multiair-Funktion überzeugte. Im September 2016 wurden alle Installationen durch die Ofen Welten durchgeführt und der Ofen hat «seinen ersten Winter» mit wärmetechnischem Erfolg überstanden.

Die Wahl auf das Modell «Domo» fiel aufgrund des grossen Pelletbehälters (**50 kg**), der einfachen Programmierbarkeit und der starken Leistung des Ofens (10 kW). Zusätzlich sollte der Ofen «ästhetisch» sein. **Mit einem Ofen wird das grosse Wohnzimmer, und über eine Warmluftleitung die Küche, das Bad und der offene Eingangsbereich beheizt.** Eine weitere Leitung führt in den oberen Stock und versorgt den oberen, offenen Raum (Schlafen/Büro) mit wohliger Wärme. Dank der guten Isolation reicht es vollkommen aus, die Ventilation über die Stufe 2 (von 5) laufen zu lassen, ohne grosse Geräuschentwicklung. Die Temperatur im Wohnbereich ist auf 22 - 24 C° eingestellt, im OG wird die Ventilation gedrosselt.

Ein wichtiges Kriterium für den Ofenkauf war ausser dem Brennstoff «Holz/Pellet», eine Verbrennungsluftzufuhr für den Ofen von aussen. Die entsprechenden Kernbohrungen für Zuluft und Warmluft-Führungen wurden durch die Ofen Welten direkt erstellt. Der Pelletverbrauch von September 2016 bis Juni 2017 liegt bei zirka 2 bis 2.3 Tonnen. (ca. 140 Säcke à 15 kg) bei einem errechneten Durchschnittspreis von CHF 880.00).

Die Mietpartei zeigt sich begeistert über die «clevere Lösung», die in allen Belangen den Vorstellungen entspricht.

Reportage/Fotos A. Bisig/Kunde



Teilsaniertes EFH in Schaan mit Baujahr 1940



Rika Domo Multiair Pelletofen mit den abgehenden Warmluft-Verteilungen



Warmluft für Küche/Bad



Warmluft für Schlafen/Büro



Warmluftabgänge ab Ofen für die Austritte im EG/OG zur Beheizung der Räume.